

## Beitrag zur Kenntnis der xylobionten Käfer (Coleoptera) des Fasangartens in Wien (Österreich)

Rudolf SCHUH

### Abstract

117 species of 35 families of xylobiontic Coleoptera are listed from the Fasangarten in Vienna (Austria). Remarkable records of the following beetles are discussed briefly: *Trichoferus pallidus* (OLIVIER), *Phloiotrya vaudoueri* MULSANT, *Podeonius acuticornis* (GERMAR), *Gasterocercus depressirostris* (FABRICIUS), and *Trox perrisii* FAIRMAIRE.

Key words: Coleoptera, xylobiontic species, Austria, Vienna, Fasangarten.

### Zusammenfassung

Es werden 117 Arten holzbewohnender Käfer aus 35 Familien aus dem Fasangarten in Wien gemeldet. Die folgenden bemerkenswerten Käferarten werden kurz genauer vorgestellt: *Trichoferus pallidus* (OLIVIER), *Phloiotrya vaudoueri* MULSANT, *Podeonius acuticornis* (GERMAR), *Gasterocercus depressirostris* (F.) und *Trox perrisii* FAIRMAIRE.

### Einleitung

Der Fasangarten befindet sich im Wiener Stadtgebiet auf dem Areal des Schlossparks Schönbrunn und steht somit unter Betreuung durch die Österreichischen Bundesgärten. Als ehemaliger kaiserlicher Jagdgarten war dieses Waldstück nie öffentlich zugänglich und nicht forstwirtschaftlich genutzt. Forsttechnische Pflegemaßnahmen beschränkten sich nur auf die Sicherung der Wege und die Freihaltung der Jagdschneisen. Seit dem Jahr 2006 gilt ein Teil des Fasangartens als geschützter Biotop.

Die Waldfläche beträgt 16 Hektar und gilt als größter zusammenhängender Rest Pannonischen Eichenwaldes des Bundeslandes Wien. Nach MAIER et al. (1996) existieren in Wien drei Waldtypen, von denen der Pannonische Eichenwald auf Kleinstflächen reduziert ist und insgesamt 1,05 Quadratkilometer bedeckt (0,3 % der Fläche Wiens). Dieser Waldtyp bedeckte ursprünglich viel größere, zusammenhängende Flächen in den niedrigen Hügellagen, ist jedoch durch die Ausbreitung des verbauten Gebietes in Wien am stärksten zurückgedrängt worden. Der Mitteleuropäische Laubmischwald (z.B. im Lainzer Tiergarten) bedeckt 62 Quadratkilometer (15% der Fläche Wiens), der Auwald 16,5 km<sup>2</sup> (4%). Charakterbaumarten im Pannonischen Eichenwald sind Zerreiche (*Quercus cerris* L.), Traubeneiche (*Quercus petraea* (MATTUSCHKA) LIEBL.) und Hainbuche (*Carpinus betulus* L.). Aufgrund des hohen Totholzbestandes im Fasangarten wurde ein Teil davon als geschützter Biotop ausgewiesen.

Vor etwa 10 Jahren begann man mit Artenerhebungen im Fasangarten. Die erste, groß angelegte Untersuchung fand im Rahmen des GEO-Tags der Artenvielfalt, am 1. Juni 2002, organisiert von der Wiener Umweltschutzabteilung (Magistratsabteilung 22), statt. In den Jahren 2012 (27. und 28. Juli) und 2013 (26. Juli) wurden entomologische Exkursionen durch die Naturkundliche Gesellschaft Mostviertel und die Arbeitsgemeinschaft Österreichischer Entomologen veranstaltet.

In der entomologischen Fachliteratur finden sich nur äußerst spärliche Meldungen von Käferfunden direkt aus dem Fasangarten. Lediglich HOLZSCHUH (1971, 1977, 1983), PLONSKI (2002) und SCHILLHAMMER & SCHUH (2004) erwähnen einzelne Arten mit diesem Fundort. Kaum besser ist die Datenlage für die Umgebung des Fasangartens, d.h. für den Schlosspark Schönbrunn, den Zoologischen Garten oder den Tirolergarten (siehe FRANZ 1970, 1974). Im Naturhistorischen Museum Wien finden sich unpublizierte Belege verschiedener Käferarten mit dem Fundort „Schönbrunn“.

## Material und Methoden

In dieser Untersuchung wird der Begriff „xylobiont“ in einem weiteren Sinne aufgefasst. Um einer Artendiversität des Lebensraums „Holz“ eher gerecht zu werden, wurden auch zusätzlich xylodetricole Arten, corticole Arten, mycetobionte Arten, sofern sie auf Baumpilzen leben, Baumhöhlenbewohner und Arten, die zumindest in einem Entwicklungsstadium (meist als Larve) an Holz gebunden sind, aufgenommen.

Die Aufsammlungen erfolgten durch Handfang (Besammeln von Stämmen lebender und abgestorbener Bäume, abgefallener Äste, abgelöster Rinde und Blüten und Pflanzen), durch Klopfen (Abklopfen abgestorbener Äste über einem Klopfschirm), Sieben (Sieben von Bodenstreu unter Bäumen oder in deren Wurzelnischen, vorzugsweise an Stellen mit abgefallenen Ästen unter anschließender Verwendung eines Winkler-Ausleseapparates) und Lichtfang (2002, 2012).

Belege finden sich in der Sammlung des Autors sowie in den Sammlungen von Isidor Plonski, Herbert Schmid und Herbert Zettel.

## Ergebnisse

### Artenliste

Von den in Mitteleuropa vorkommenden 8000 Käferarten gelten 1400 als xylobiont (SCHMIDL & BUSSLER 2004). Im Fasangarten wurden an den drei Untersuchungstagen 117 Käferarten aus 35 Familien aufgefunden (Tab. 1). Die zu erwartende Zahl xylobionter Arten liegt sicherlich weit darüber. Die Eichen (Gattung *Quercus*) als namensgebende Charakterarten des Pannonischen Eichenwaldes gelten als die Baumgattung mit der höchsten Anzahl an Xylobionten in Mitteleuropa. An Eichenholz konnten 650 Käferarten nachgewiesen werden bzw. sind sogar monophag darauf spezialisiert (SCHMIDL & BUSSLER 2004). Ein längerer Untersuchungszeitraum wäre notwendig, um einen repräsentativen Prozentsatz der vorhandenen xylobionten Arten zu erfassen. Die Verteilung der Aufsammlungen im Jahresverlauf müsste optimiert werden, um die Phänologie aller Arten besser ausnützen zu können. Außerdem könnte durch zusätzliche Sammelmethode (Aufzucht aus den Bruthölzern, Luftelektoren, Köderfallen etc.) die Anzahl der Nachweise gesteigert werden.

In Tabelle 1 wird versucht, die Häufigkeit der Arten in der Umgebung von Wien nach dem Konzept von FREUDE et al. (1964-1998) abzuschätzen. In diesem Standardwerk wird folgende Häufigkeitsabstufung vorgenommen: Sehr häufig > häufig > nicht selten > selten > sehr selten. Die Angaben zur Häufigkeit in Tabelle 1 spiegeln die langjährigen Beobachtungen des Autors wider und ergeben sich aus Anzahl an Fundorten pro Art bzw. Individuen pro Fundort im südöstlichen Niederösterreich und Wien. Die so ermittelten Häufigkeitsangaben unterscheiden sich bei vielen Arten beträchtlich von den in FREUDE et al. (1964-1998) angegebenen.

Die Gefährdungsgrade bedrohter Käferarten folgen der Roten Liste (JÄCH 1994) und spiegeln die subjektive Einschätzung des jeweiligen Bearbeiters zu jener Zeit wider. Wie aus aktuellen Daten und der geschätzten Häufigkeit im Wiener Raum hervorgeht, könnten einige Arten in ihrer Gefährdung herabgestuft werden. Dies soll jedoch nicht die Tatsache entkräften, dass Totholzbiotope die am stärksten bedrohten Lebensräume in Österreich und anderen Industrieländern darstellen. Zum Beispiel sind in Deutschland ca. 50 Prozent der xylobionten Käferarten in die Rote Liste aufgenommen.

Im Fasangarten wurden 19 Arten nachgewiesen, die in der Roten Liste (JÄCH 1994) angeführt sind. Eine Art, der Rüsselkäfer *Gasterocercus depressirostris* (F.), gilt als unmittelbar vom Aussterben bedroht, elf weitere Arten gelten als stark gefährdet, drei Arten als gefährdet und vier Arten als potentiell gefährdet. Dies ist eine beachtliche Tatsache, da die Anzahl der als höher gefährdet eingestuftarten überwiegt und zehn Prozent der Gesamtartenzahl dieser Studie ausmacht.

Angaben zur Ökologie in Tabelle 1 stammen aus KOCH (1989-1992) und aus FREUDE et al. (1964-1998).

Tab. 1: Liste der im Fasangarten 2002, 2012 und 2013 festgestellten xylobionten Käferarten. Verwendete Abkürzungen: Sammelmethode: Lichtfang (L); Handfang (H); Bodenstreugesiebe (S); Klopfen (K). Häufigkeit: sehr häufig (s.h.); häufig (h.); nicht selten (n.s.); selten (s.); sehr selten (s.s.). Rote Liste: 1 – unmittelbar vom Aussterben bedroht; 2 – stark gefährdet; 3 – gefährdet; 4 – potentiell gefährdet. Ökologie: Nahrung (Na).

Familie/Art	Sammel- methode	Nach- weise	Ökologie	Rote Liste	Häufig- keit
<b>Histeridae</b>					
<i>Paromalus flavicornis</i> (HERBST)	H	2002	corticol (Laubholz); Na: Borkenkäfer		s.h.
<i>Platysoma compressum</i> (HERBST)	H	2013	corticol (Laubholz); Na: Borkenkäfer		n.s.
<b>Staphylinidae (incl. Scaphidiinae)</b>					
<i>Atrecus affinis</i> (PAYKULL)	H	2002	corticol oder im Mulm; Na: Dipterenlarven		h.
<i>Bolitochara bella</i> MÄRKLIN	H	2013	Baumpilze		n.s.
<i>Bolitochara lucida</i> (GRAVENHORST)	H	2002	Baumpilze		n.s.
<i>Bolitochara obliqua</i> (ERICHSON)	H	2002	Baumpilze		s.h.
<i>Dexiogyra corticina</i> (ERICHSON)	H	2002	corticol oder im Mulm		s.
<i>Gyrophaena</i> sp.	H	2002	Baumpilze		

<i>Quedius scitus</i> (GRAVENHORST)	H	2002	in morschem Holz und Mulm		n.s.
<i>Quedius truncicola</i> FAIRMAIRE	S	2013	im Mulm hohler Laubbäume	4	s.
<i>Scaphisoma agaricinum</i> (L.)	H	2002	an verpilztem feuchtem Holz		s.h.
<b>Lucanidae</b>					
<i>Dorcus parallelipedus</i> (L.)	H	2012	Larve in morschen Baumstümpfen		s.h.
<i>Lucanus cervus</i> L.	Totfund	2012	Larve in morschen Baumstümpfen		n.s.
<b>Trogidae</b>					
<i>Trox perrisii</i> FAIRMAIRE	L	2002	nidicol, stenotop in Baumhöhlen		s.
<i>Trox scaber</i> (L.)	L	2012	nidicol, gelegentlich in Baumhöhlen	2	n.s.
<b>Elateridae</b>					
<i>Podeonius acuticornis</i> (GERMAR)	K	2002	in rotfaulem Holz von <i>Quercus</i>	2	s.s.
<b>Throscidae</b>					
<i>Aulonothroscus brevicollis</i> (BONVOULOIR)	K	2002	Larve im Waldboden; Imagines arboricol		n.s.
<i>Trixagus gracilis</i> WOLLASTON	K	2002	Larve im Waldboden; Imagines arboricol		s.
<i>Trixagus leseigneuri</i> MUONA	K	2002	Larve im Waldboden; Imagines arboricol		n.s.
<b>Buprestidae</b>					
<i>Agrilus cyanescens</i> (RATZEBURG)	H	2002	Larve in <i>Lonicera</i> und <i>Rhamnus</i>		s.
<i>Agrilus laticornis</i> (ILLIGER)	H	2002	Larve in Zweigen von <i>Quercus</i>		s.
<i>Lamprodila rutilans</i> (F.)	Totfund	2012	Larve in Holz von <i>Tilia</i>		n.s.
<b>Bostrichidae</b>					
<i>Lichenophanes varius</i> (ILLIGER)	K	2013	xylophag in <i>Fagus</i> , <i>Quercus</i> , <i>Tilia</i>	2	s.
<b>Anobiidae</b>					
<i>Anobium fulvicorne</i> (STURM)	K	2002	xylophag, trockene Laubholzäste		s.h.
<i>Anobium rufipenne</i> (DUFTSCHMID)	K	2002	xylophag, trockene Äste von <i>Carpinus</i>		n.s.
<i>Hedobia pubescens</i> (OLIVIER)	ex pupa	2013	xylophag in <i>Loranthus</i> (Eichenmistel)		s.
<i>Mesocoelopus niger</i> MÜLLER	K	2012 2013	xylophag in <i>Hedera</i>		n.s.
<i>Ochina ptinoides</i> (MARSHAM)	K	2002	xylophag in <i>Hedera</i>		n.s.
<i>Ptilinus pectinicornis</i> (L.)	K	2002	xylophag, in harten Laubhölzern		s.h.
<i>Ptinomorphus imperialis</i> (L.)	K	2002	xylophag, morsche Laubholzäste		s.h.
<i>Ptinomorphus regalis</i> (DUFTSCHMID)	K	2002	xylophag, morsche Laubholzäste		n.s.

<i>Ptinus rufipes</i> (OLIVIER)	H	2002	xylophag, trockene Laubholzäste		h.
<i>Xestobium plumbeum</i> (ILLIGER)	K	2002	xylophag, weißfaule Laubholzäste		n.s.
<b>Dasytidae</b>					
<i>Dasytes aeratus</i> STEPHENS	H	2002	Larve xylobiont (räuberisch?)		
<i>Dasytes plumbeus</i> (MÜLLER)	H	2002	Larve xylobiont (räuberisch?)		
<i>Trichoceble floralis</i> (OLIVIER)	L	2002	Larve xylobiont (räuberisch?)		s.
<b>Nitidulidae</b>					
<i>Epuraea silacea</i> (HERBST)	L	2002 2012 2013	Baumpilze, Baumsaft, räuberisch		s.
<i>Epuraea unicolor</i> (OLIVIER)	H	2002	Baumpilze, Rinde Mulm, phytodetrítico		s.h.
<b>Monotomidae</b>					
<i>Rhizophagus bipustulatus</i> F.	H	2002	corticol; Na: Insektenlarven, Pilzhyphen		s.h.
<b>Erotylidae</b>					
<i>Dacne rufifrons</i> F.	H	2002	Baumschwämme an Laubholz		n.s.
<b>Laemophloeidae</b>					
<i>Laemophloeus monilis</i> (F.)	L, H	2002 2012	corticol (Laubholz); Na: Insektenlarven, Pilzhyphen	3	n.s.
<i>Lathropus sepicola</i> (MÜLLER)	ex larva	2013	an verpilzten Ästen von Obstbäumen und <i>Quercus</i>	3	s.
<i>Placonotus testaceus</i> (F.)	H	2012	corticol		s.h.
<b>Silvanidae</b>					
<i>Silvanoprus fagi</i> GUÉRIN	L, H	2012	xylodetrítico, haupts. Koniferenrinde		s.
<i>Silvanus unidentatus</i> (F.)	H	2012	corticol, trockene Laubbaumrinde		s.h.
<i>Uleiota planata</i> (L.)	H	2012	corticol, räuberisch		s.h.
<b>Biphyllidae</b>					
<i>Diplocoelus fagi</i> (GUÉRIN)	L, H	2002 2012	verpilzte Laubholzrinde, mycetophag		s.h.
<b>Cryptophagidae</b>					
<i>Cryptophagus pallidus</i> STURM	H	2002	Waldstreu, modriges Holz und Stroh		s.h.
<i>Cryptophagus scutellatus</i> NEWMAN	H	2002	schimmeliges Stroh, Baumhöhlen		n.s.
<b>Latridiidae</b>					
<i>Cartodere nodifer</i> (WESTWOOD)	L, S	2002 2012	xylodetrítico, phytodetrítico, mycetophag		s.h.
<i>Corticara gibbosa</i> (HERBST)	L, K	2002	xylodetrítico, phytodetrítico, mycetophag		s.h.

<i>Enicmus brevicornis</i> (MANNERHEIM)	S, K	2002 2012	verpilztes Laubholz, hpts. Schleimpilze	4	s.
<i>Stephostethus angusticollis</i> (GYLLENHAL)	H, K	2002 2012	xylodetriticol, myceto- phag		n.s.
<b>Bothriideridae</b>					
<i>Anommatus reitteri</i> GANGLBAUER	S	2002 2012	subterran, in Humus und Holzresten		n.s.
<i>Anommatus diecki</i> REITTER	S	2002 2012	subterran, in Humus und Holzresten		s.s.
<b>Cerylonidae</b>					
<i>Cerylon histerooides</i> (L.)	H	2002	unter morscher Rinde		s.h.
<b>Corylophidae</b>					
<i>Arthrolips obscura</i> (SAHLBERG)	H	2012	an morschen Ästen von Laubbäumen		n.s.
<b>Sphindidae</b>					
<i>Sphindus dubius</i> (GYLLENHAL)	L	2012	an Schleimpilzen auf morschem Holz		n.s.
<b>Mycetophagidae</b>					
<i>Litargus connexus</i> (GEOFFROY)	H	2012	verpilzte Rinde		s.h.
<i>Mycetophagus decempunctatus</i> (F.)	L	2012	Baumpilze	2	s.
<i>Mycetophagus quadripustulatus</i> (L.)	H	2012	Baumpilze		s.h.
<i>Pseudotriphyllus suturalis</i> (F.)	H	2002	Baumpilze	4	n.s.
<b>Cisidae</b>					
<i>Cis fagi</i> WALTJ	K	2002	Baumpilze		s.
<i>Ennearthron cornutum</i> (GYLLENHAL)	H	2002	Baumpilze		n.s.
<i>Orthocis alni</i> (GYLLENHAL)	K	2002	verpilzte Laubholz- rinde		h.
<i>Ropalodontus perforatus</i> (GYLLENHAL)	H	2002 2013	Baumpilze (haupt- sächlich <i>Fomes</i> )		h.
<i>Sulcacis</i> sp.	H	2012	Baumpilze		
<b>Zopheridae, Colydiinae</b>					
<i>Aulonium trisulcum</i> (GEOFFROY)	L	2012	unter Ulmenrinde; Na: <i>Scolytus</i> -Larven	2	s.
<i>Bitoma crenata</i> (F.)	H	2012	unter trockener Rinde räuberisch		s.h.
<i>Colobicus hirtus</i> (ROSSI)	H	2012 2013	unter verpilzter Laub- holzrinde	2	s.
<i>Colydium elongatum</i> (F.)	L, H	2012	unter Laubholzrinde; Na: Scolytidenlarven	3	n.s.
<i>Diodesma subterranea</i> (GUÉRIN)	S	2013	am Boden liegende verpilzte Laubholzäste (haupts. <i>Quercus</i> )		n.s.
<i>Langelandia anophthalma</i> AUBÉ	S	2002 2012	subterran, an Holz- resten und pflanzli- chen Faulstoffen		s.s.
<i>Synchita separanda</i> REITTER	H	2012	mycetophag, an mit <i>Corticium quercinum</i> verpilzten morschen Ästen (haupts. <i>Tilia</i> )	2	s.

<i>Synchita undata</i> GUÉRIN	K	2002 2012	unter verpilzter Rinde stehender Laubbäume (hpts. <i>Quercus</i> , <i>Acer</i> , <i>Ulmus</i> )	2	s.
<b>Salpingidae</b>					
<i>Lissodema cursor</i> (GYLLENHAL)	K	2002	trockene Laubholz- äste; Na: Scolytiden		s.h.
<i>Lissodema denticolle</i> (GYLLENHAL)	K	2002	trockene Laubholz- äste; Na: Scolytiden		s.h.
<i>Salpingus planirostris</i> (F.)	K	2002	trockene Laubholz- äste; Na: Scolytiden		s.h.
<b>Aderidae</b>					
<i>Aderus populneus</i> (PANZER)	L	2012	morsches Holz toter Laubbäume		n.s.
<b>Scraptiidae</b>					
<i>Scraptia fuscula</i> (MÜLLER)	L	2012	Larven in morschem Laubholz		s.
<b>Oedemeridae</b>					
<i>Nacerdes carniolica</i> (GISTL)	L	2012	Larven in altem, abge- storbenem <i>Pinus</i> -Holz		n.s.
<b>Melandryidae</b>					
<i>Hallomenus axillaris</i> (ILLIGER)	K	2002	Baumpilze	2	s.s.
<i>Hallomenus binotatus</i> (QUENSEL)	K	2002	Baumpilze an Laub- holz		s.
<i>Phloiotrya vaudoueri</i> MULSANT	L	2012	in morschen Stämmen und Ästen von Laub- holz ( <i>Quercus</i> )	2	s.s.
<b>Mordellidae</b>					
<i>Tomoxia bucephala</i> (COSTA)	H	2013	Larve in verpilzten Laubholz-Stämmen		n.s.
<b>Tenebrionidae</b>					
<i>Allecula morio</i> (F.)	L	2012	Larve im Mulm hohler Laubbäume		s.
<i>Bolitophagus reticulatus</i> (L.)	H, L	2012	Baumpilze (hpts. <i>Phellinus</i> , <i>Fomes</i> )		h.
<i>Corticium bicolor</i> (OLIVIER)	H	2012	corticol (bes. an Ulme bei <i>Scolytus</i> )		n.s.
<i>Corticium unicolor</i> (PILLER)	H, L	2002 2012	corticol, räuberisch		s.h.
<i>Diaperis boleti</i> (L.)	H	2002	Baumpilze (hpts. <i>Pip- toporus</i> , <i>Laetiporus</i> )		h.
<i>Eledona agricola</i> (HERBST)	H	2002	Baumpilze (hpts. <i>Lae- tiporus sulphureus</i> )		n.s.
<i>Prionychus ater</i> (F.)	L	2012	Larve in Mulm und morschem Laubholz		s.
<i>Scaphidema metallicum</i> (F.)	H	2002	am Boden liegendes verpilztes Holz		h.
<i>Stenomax aeneus</i> (SCOPOLI)	H	2002	Larve in morschem Holz		h.
<i>Uloma culinaris</i> (L.)	H, L	2002 2012	in morschem Holz		n.s.

<b>Cerambycidae</b>					
<i>Aegosoma scabricorne</i> (SCOPOLI)	Totfund, H	2012 2013	rindenlose Stellen alter, aber noch leben- der Laubbäume	4	n.s.
<i>Alosterna tabacicolor</i> (DEGEER)	H	2002	Larve: Laubholzäste; Imagines auf Blüten		s.h.
<i>Exocentrus lusitanus</i> (L.)	K	2002 2012 2013	in Zweigen von <i>Tilia</i>		n.s.
<i>Exocentrus punctipennis</i> MULSANT	L	2012	in Zweigen von <i>Ulmus</i>		s.
<i>Grammoptera ruficornis</i> (F.)	H	2002	dürre Laubholzäste Imagines auf Blüten		s.h.
<i>Leiopus nebulosus</i> (L.)	K	2002	Laubholzäste		s.h.
<i>Pogonocherus hispidus</i> (L.)	K	2002	trockene Zweige von Laubbäumen		s.h.
<i>Prionus coriarius</i> (L.)	H	2012	in morschem, rotfaul- tem Laubholz		s.
<i>Stenocorus meridianus</i> (L.)	H	2002	morsche Laubholzäste		n.s.
<i>Tetrops praeustus</i> (L.)	K	2002	Laubholzweige		s.h.
<i>Trichoferus pallidus</i> (OLIVIER)	L	2012	in abgestorbenem Holz alter Eichenstämme	2	s.s.
<b>Anthribidae</b>					
<i>Dissoleucas niveirostris</i> (F.)	K	2012	verpilzte Laubholzäste		n.s.
<b>Curculionidae (incl. Scolytinae)</b>					
<i>Acalles</i> sp.	S	2012			
<i>Dryocoetes autographus</i> RATZEBURG	K	2012	unter Nadelholzrinde		h.
<i>Dryophthorus corticalis</i> (PAYKULL)	H	2002	polyphag in morschem Holz		n.s.
<i>Ernoporius tiliae</i> (PANZER)	H	2012	unter Rinde von <i>Tilia</i> - Ästen		n.s.
<i>Gasterocercus depressirostris</i> (F.)	H	2013	in Stammholz und Ästen von <i>Quercus</i> und <i>Fagus</i>	1	s.s.
<i>Kissophagus hederæ</i> (SCHMITT)	K	2012	in <i>Hedera</i>		s.
<i>Lymantria coryli</i> (PERRIS)	K	2002 2012	in verpilzten <i>Corylus</i> - Ästen		s.
<i>Stereocorynes truncorum</i> (GERMAR)	H	2013	in morschem Laubholz		h.
<i>Taphrorychus bicolor</i> (HERBST)	ex larva	2013	In Ästen von <i>Fagus</i> , <i>Carpinus</i> , <i>Quercus</i>		s.h.
<i>Xyleborus cryptographus</i> RATZEBURG	L	2012	Im Bast alter, lebender <i>Populus</i> -Stämme		s.h.

### Bemerkenswerte Arten

*Trichoferus pallidus* (Bleicher Alteichen-Nachtbock): Diese Bockkäferart (Cerambycidae) entwickelt sich in den oberen Partien alter Eichen, die nach TIPPMMANN (1955) auch von *Cerambyx cerdo* befallen sein müssen, was von WIESER (2009) nach Funden aus Kärnten bezweifelt wird, wo an den befallenen Eichen keine Spuren von *Cerambyx* gefunden werden konnten. *Trichoferus pallidus* erscheint erst im Sommer und ist nachtaktiv, besonders zwischen 21 und 23 Uhr. Das Verbreitungsgebiet erstreckt sich von



Nordspanien bis zum Kaukasus, doch nur in isolierten, oft weit voneinander getrennten Arealen. In Österreich sind nur Funde aus der Umgebung von Wien (Lainzer Tiergarten, Laxenburger Park) (HOLZSCHUH 1977), aus der Steiermark (Tierpark Herberstein) (ADLBAUER & HOLZER 2002) und aus Kärnten (Klein Sankt Veit nordöstlich von Klagenfurt) (WIESER 2009) bekannt.

*Phloiotrya vaudoueri* ist ein Vertreter der Familie Dunkelkäfer (Melandryidae). Sie entwickelt sich ebenfalls in morschem, verpilztem Eichenholz. Sie ist nachtaktiv und wird in alten Waldbeständen in den Sommermonaten gefunden. In der Roten Liste wird sie zurecht als „stark gefährdet“ eingestuft. Ihr Verbreitungsgebiet umfasst Süd- und Westeuropa nördlich bis Südengland, in Deutschland nur den äußersten Südwesten, und aus Südosteuropa dringt die Art bis ins östliche Österreich vor. Österreichische Funde gibt es bisher nur aus Wien (Lainzer Tiergarten) (HOLZSCHUH 1971) und aus der Steiermark (Tierpark Herberstein) (HOLZER 1998).

*Podeonius acuticornis* gehört in die Familie der Schnellkäfer (Elateridae). Seine Larven entwickeln sich im Inneren hohler Laubbäume (Eichen, Buchen) und im rotfaulen Holz in der Wipfelregion alter Eichen. Die adulten Käfer haben eine nur kurze Flugzeit im Mai, während der sie auch in der Umgebung ihrer Brutbäume im Freien anzutreffen sind. Die Art bewohnt Südeuropa und das südliche Mitteleuropa. In Österreich gibt es nur neuere Funde aus Wien (Lainzer Tiergarten) (HOLZSCHUH 1971) und aus der Steiermark (Tierpark Herberstein) (HOLZER 2003).

*Gasterocercus depressirostris* (Familie Rüsselkäfer, Curculionidae): Die Käfer entwickeln sich im Holz stehender, anbrüchiger Eichen. Ihr Lebenszyklus dauert zwei Jahre. Die zylindrischen Käfer sind ungewöhnlich größenvariabel und können von 4 bis 11 Millimeter lang sein. Ihre weiß, grau und bräunliche Körperbeschuppung ist eine hervorragende Tarnung wenn sie tagsüber an den befallenen Stämmen sitzen. Ihre kreisrunden Ausbohrlöcher sind in charakteristischen Längslinien an den Brutstämmen angeordnet. Das Verbreitungsgebiet erstreckt sich von Frankreich bis Rumänien. Die Art ist aber überall sehr selten. In Österreich ist sie von wenigen Punkten aus Wien, Niederösterreich (Laxenburg, Mistelbach) (SCHILLHAMMER 1998), Oberösterreich (MITTER 1998) und Steiermark (Tierpark Herberstein) (HOLZER 1998) bekannt.

*Trox perrisii*: Diese Art gehört zu den Erdkäfern (Trogidae) und ernährt sich wie alle Vertreter dieser Familie von tierischen Abfällen (Knochen, Federn, Fellreste). Allerdings hat sie sich auf das Leben in Baumhöhlen spezialisiert, die auch von höhlenbrütenden Vögeln bewohnt werden, in deren Nestern sie sich entwickelt. Die Art ist somit auch an das Vorkommen von Altbaumbeständen gebunden. *Trox perrisii* hat seinen Verbreitungsschwerpunkt in Westeuropa, kommt aber bis Österreich vor, wo er bisher nur aus Wien, Burgenland (Belege in Sammlung Schuh und Sammlung Plonski) und der Steiermark (HOLZER 2002) bekannt ist.

## Diskussion

Trotz des kurzen Untersuchungszeitraums erkennt man schon den Wert des Fasangartens als Refugium für xylobionte Käfer. Es ist zu vermuten, dass auch bei anderen Tiergruppen gleichartige Aussagen erzielt werden können. Die Ernennung zum Schutzgebiet ist schon ein erster Schritt zur Erhaltung der Artenvielfalt an xylobionten Organismen im Fasangarten. Die Weiterführung eines Betretungsverbots für die Öffentlichkeit kann sich auch nur positiv darauf auswirken und die zukünftige Freihaltung der ehemaligen

Jagdschneisen gewährleistet eine aufgelockerte Waldstruktur (Waldränder, offene Lichtungen und Vorhandensein von Blütenpflanzen), die den Artenreichtum fördert. Denn viele Xylobionte können sich nur in besonnten oder freistehenden Bäumen entwickeln. Bei vielen Arten brauchen die Imagines zusätzlich das Vorhandensein von Blütenpflanzen in der Nähe ihrer Brutbäume zur vollständigen Entwicklung.

### Dank

Mein Dank gilt folgenden Personen für die Ermöglichung und Organisation der Artenerhebungen im Fasangarten: Dipl.-Ing. Dr. Peter Fischer-Colbrie (ehem. Direktor der Österreichischen Bundesgärten), Dipl.-Ing. Brigitte Mang und Ing. Daniel Rohrauer (Österreichische Bundesgärten), Hubert und Renate Rausch (Naturkundliche Gesellschaft Mostviertel), Mag. Harald Gross (Wiener Umweltschutzabteilung – MA22, Bereich Naturschutz) und Dr. Herbert Zettel (Arbeitsgemeinschaft Österreichischer Entomologen).

Für Bereitstellung von Daten und fachlichen Anregungen sei folgenden Personen gedankt: Henriette Krebs, Isidor Plonski und Herbert Zettel.

### Literatur

- ADLBAUER K. & HOLZER E., 2002: *Vadonia unipunctata* (F.) und *Trichoferus pallidus* (OL.) – zwei für die Steiermark neue Bockkäfer (Coleoptera, Cerambycidae). – *Joannea Zoologie* 4: 83–86.
- FRANZ H., 1970: Die Nordostalpen im Spiegel ihrer Landtierwelt, Band 3. – Universitätsverlag Wagner, Innsbruck – München, 501 pp.
- FRANZ H., 1974: Die Nordostalpen im Spiegel ihrer Landtierwelt, Band 4. – Universitätsverlag Wagner, Innsbruck – München, 707 pp.
- FREUDE H., HARDE K.W., LOHSE G.A., 1964-1998: Die Käfer Mitteleuropas, Band 1-15. – Goecke & Evers, Krefeld.
- HOLZER E., 1998: Erstnachweise und Wiederfunde für die Käferfauna der Steiermark (III) (Coleoptera). – *Mitteilungen des Landesmuseums Joanneum – Zoologie* 51: 35–48.
- HOLZER E., 2002: Erstnachweise und Wiederfunde für die Käferfauna der Steiermark (VI) (Coleoptera). – *Joannea Zoologie* 4: 67–78.
- HOLZER E., 2003: Erstnachweise und Wiederfunde für die Käferfauna der Steiermark (VII) (Coleoptera). – *Joannea Zoologie* 5: 69–82.
- HOLZSCHUH C., 1971: Bemerkenswerte Käferfunde in Österreich. – *Mitteilungen der Forstlichen Bundes-Versuchsanstalt Wien* 94: 3-65.
- HOLZSCHUH C., 1977: Bemerkenswerte Käferfunde in Österreich II. – *Koleopterologische Rundschau* 53: 27-69.
- HOLZSCHUH C., 1983: Bemerkenswerte Käferfunde in Österreich III. – *Mitteilungen der Forstlichen Bundes-Versuchsanstalt Wien* 148: 3-81.
- JÄCH M.A. (Hrsg.), 1994: Rote Liste der gefährdeten Käfer Österreichs (Coleoptera). – In: Rote Listen der gefährdeten Tiere Österreichs. 5. Aufl. – Grüne Reihe des Bundesministeriums für Umwelt, Jugend und Familie Bd. 2. – Styria Medien Service, Graz, pp. 107-200.
- KOCH K.C., 1989-1992: Die Käfer Mitteleuropas – Ökologie, Band 1 - 3. – Goecke & Evers, Krefeld.
- MAIER R., PUNZ W., DÖRFLINGER A.N., HIETZ P., BRANDLHOFFER M. & FUSSENEGGER K., 1996: Ökosystem Wien – Die Subsysteme und deren Vegetationsstruktur. – *Verhandlungen der Zoologisch-Botanischen Gesellschaft Österreichs* 133: 1-26.
- MITTER H., 1998: Bemerkenswerte Käferfunde aus Oberösterreich V. – *Beiträge zur Naturkunde Oberösterreichs* 6: 11-29.
- PLONSKI I., 2002: Neue Nachweise von *Trichoceble floralis* (OLIVIER, 1790) aus Ost-Österreich (Coleoptera: Dasytidae). – *Beiträge zur Entomofaunistik* 3: 59-64.

- SCHILLHAMMER H., 1998: Bemerkenswerte Käferfunde aus Österreich (VII) (Coleoptera). – Koleopterologische Rundschau 68: 265-267.
- SCHILLHAMMER H. & SCHUH R., 2004: Bemerkenswerte Käferfunde aus Österreich (XII) (Coleoptera). – Koleopterologische Rundschau 74: 443-445.
- SCHMIDL J. & BUSSLER H., 2004: Ökologische Gilden xylobionter Käfer Deutschlands. – Naturschutz und Landschaftsplanung 36: 202-218.
- TIPPMANN F., 1955: *Trichoferus pallidus* (OLIVIER). Mein schönstes entomologisches Erlebnis auf Wiener Boden und im Fruška-Góra-Gebirge (Syrmien). – Entomologische Blätter 51: 107-144.
- WIESER C., 2009: Zwei Käfererstmachweise für Kärnten: *Trichoferus pallidus* (OLIVIER, 1790) (Bleicher Alteichen-Nachtbock) und *Sitaris muralis* (FORSTER, 1771) (Schmalflügeliger Pelzbienen-ölkäfer) (Coleoptera: Cerambycidae, Meloidae). – Rudolfinum, Jahrbuch des Landesmuseums für Kärnten 2007: 377-380.

Anschrift des Verfassers: Rudolf SCHUH,  
Raugasse 28A/2/18, 2700 Wiener Neustadt,  
Österreich (Austria)  
E-Mail: [rudi.schuh@a1.net](mailto:rudi.schuh@a1.net)

# ZOBODAT - [www.zobodat.at](http://www.zobodat.at)

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Zeitschrift der Arbeitsgemeinschaft Österreichischer Entomologen](#)

Jahr/Year: 2013

Band/Volume: [65](#)

Autor(en)/Author(s): Schuh Rudolf

Artikel/Article: [Beitrag zur Kenntnis der xylobionten Käfer \(Coleoptera\) des Fasangartens in Wien \(Österreich\). 69-79](#)